

4. Rundbrief - April 2017

Es freut uns sehr, dass wir es noch vor Ostern schaffen, in diesem unserem mittlerweile 4. Rundbrief über unsere Vereinsarbeit berichten zu können, also all das, was sich seit Jänner 2017 getan hat.

Diesmal gibt es vorab wieder einen kurzen Überblick:

1. Freilernen ist... Eine Szene aus dem Alltag

2. Vereinsarbeit

- Schreiben an Bildungsministerin Dr.in Hammerschmid
- Übersetzung der englischen Broschüre „Freie Bildung zu Hause. Richtlinien für regionale Behörden“ des britischen Ministeriums für Kinder, Schule und Familie
- Unterstützung seitens Fr. Alexandra Terzic-Auer – DANKE!!!
- Vereinstreffen vom 21.4. bis 23.4. am Annaberg (NÖ)

3. Der prüfungsfreie Weg (ehem. „Initiative Freilernen 2013“)

4. Thema Forschung / Studien

- Anfrage einer Studentin zu ihrer Bachelor-Arbeit
- Studie über erwachsene Freilerner

5. Ausblick Veranstaltungen – gleich hier: für den Tagesworkshop mit André Stern am 20.4.2017 in Wien gibt es noch freie Plätze!!! Also schnell anmelden unter: veranstaltungen@freilerner.at

Wir hoffen, die Lektüre gestaltet sich spannend.

Mit herzlichen Grüßen

Sigrid Haubenberger-Lamprecht für das Netzwerk der Freilerner

www.freilerner.at

www.freilerner.at/initiative2013 oder

<https://www.facebook.com/groups/716498461718933>

1. Freilernen ist... anhand einer Alltagsskizze Kürzlich fragte mich unser Sohn: „Mama, weisst Du, wie ich lesen gelernt habe?“ Ich schaue ihn fragend an und er antwortet wie aus der Pistole geschossen: „Am Klo.“ Er holt den Spruchkalender, der dort seit vielen Jahren am Spülkasten des WCs seinen festen Platz hat. Für uns ein netter Blickfang, je nachdem welcher Spruch bzw. welches Wort sich gerade auf der ersten Seite befindet. Für unseren Sohn die Möglichkeit, sich mit dem Lesen vertraut zu machen. „Zuerst habe ich mir nur die großen und kurzen Wörter gesucht“, erläutert er weiter und liest vor: „Amor“. Kurz hebt er den Kopf und fragt: „Was ist das?“ Ich antworte ihm, er nickt und weiter geht es mit seiner Berichterstattung. „Zuerst habe ich nur die Buchstaben einzeln erkannt. Dann habe ich sie zusammengefügt, ganz langsam. Und dann habe ich das ganze Wort lesen können.“ Jeder Alltagsgegenstand kann also zum Lernmaterial werden – selbst am sogenannten „stillen Örtchen“.)

Noch mehr Alltagsgeschichten auf unserer Startseite www.freilerner.at

2. Vereinsarbeit

2.1.

- Der **Brief an Frau Bundesministerin Dr.in Hammerschmid** wurde am 20.03.2017 abgeschickt. Darin bittet der Verein dringend um einen Gesprächstermin, damit es zu einer zufriedenstellenden Lösung bzgl. der dzt. bestehenden Externistenprüfung kommt. Hier ein kurzer Auszug:

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die jungen Menschen, die sich im Rahmen des sog. „häuslichen Unterrichts“ frei bilden, nicht mehr nach dem öffentlichen Lehrplan geprüft werden müssen! Die gegenwärtige Situation ist sehr problematisch, weil es keine Prüfungsschule in Österreich gibt, die dem Freilernen offen und interessiert gegenübersteht. Laut §11 (4) Schulpflichtgesetz (im Zusammenhang mit §4 und §5) gibt es die Möglichkeit, die Gleichwertigkeit des sog. „häuslichen Unterrichts“ auch an Privatschulen mit Öffentlichkeitsrecht (die uns gegenüber weniger Vorbehalte haben, weil sie eine ähnliche Haltung und Pädagogik vertreten) feststellen zu lassen. Derzeit wird das von den Schulbehörden durch Vorgabe der möglichen Prüfungsschulen verhindert.

Da unsere Vorstellung von guten Rahmenbedingungen für freie Bildung in anderen Ländern längst Realität ist – gerne können wir Ihnen neben der Beilage weiteres Informationsmaterial dazu zur Verfügung stellen – sind wir zuversichtlich, dass es auch in Österreich demnächst eine zufriedenstellende Lösung gibt. Dringenden Handlungsbedarf für etliche betroffene Familien gibt es bereits für das laufende Schuljahr!

Immer mehr Menschen melden sich bei uns, dass auch sie - oft nach sehr negativen Erfahrungen mit Prüfungen - einen prüfungsfreien Weg gehen wollen. Dieser ist im Gegensatz zu zahlreichen anderen Ländern in Österreich nicht gesetzeskonform, was gegenwärtig zu kostenintensiven juristischen Auseinandersetzungen führt. Das kann nicht im Interesse des Bundesministeriums für Bildung sein!

Unser Anliegen wurde von der Ministerin an die Sektion I (Allgemeinbildung) weitergeleitet, von der wir bis dato noch keine Antwort erhalten haben.

Gerade überlegen wir, ob wir den Briefverkehr mit den Behörden nicht auf unserer Website öffentlich zugänglich machen sollen. Darüber mehr in unserem nächsten Rundbrief.

2.2

- Geschäft: Die **Übersetzung der englischen Broschüre „Freie Bildung zu Hause. Richtlinien für regionale Behörden“** des britischen Ministeriums für Kinder, Schule und Familie ist fertig!

Ein großes Danke an Heidrun Krisa und Susanne Sommer, die diese so wichtige Arbeit übernommen haben!

Zur Erklärung: In Großbritannien gibt es langjährige Erfahrungen mit dem Freilernen. Das zuständige Ministerium hat 2007 und 2013 einen Leitfaden für Behörden publiziert („Elective Home Education – Guidelines for Local Authorities“). Das Ziel dieses Leitfadens ist es, Familien mit frei lernenden Kindern zu unterstützen, wenn diese das wollen, und mit ihnen im Interesse der betroffenen Familien und der Gesellschaft zu kooperieren.

Die Übersetzung wurde bereits etlichen Behördenstellen (Ministerium, Gericht, Direktoren, u.a.) übergeben und es lohnt sich, reinzulesen!

Im Nachfolgenden ein paar Zitate dieses Leitfadens:

“Kinder lernen auf unterschiedliche Weise, zu unterschiedlichen Zeitpunkten und in unterschiedlicher Geschwindigkeit.”

“Elterliche Bildungsmaßnahmen werden eine Vielfalt an Zugangsweisen und Interessen widerspiegeln. Manche Eltern werden Bildung in formaler und strukturierter Weise verfolgen wollen [...]. Andere Eltern werden sich dafür entscheiden, eher informelle Maßnahmen zu ergreifen, die der Entwicklung und den Interessen ihres Kindes entsprechen. Ein Zugang ist nicht notwendigerweise effizienter oder effektiver als ein anderer. Obwohl einige Eltern allgemeine Auskünfte und Vorschläge – Hilfsmittel, Methoden und Materialien betreffend - willkommen heißen werden, sollten regionale Behörden keinen Lehrplan oder Zugang definieren, an den sich Eltern halten müssen.”

“Von Eltern, die Bildung zu Hause ermöglichen, darf NICHT gefordert werden:

- dass sie sich an den nationalen Schullehrplan halten
- dass sie für eine umfassende und ausgewogene Bildung sorgen
- dass sie einen Zeitplan aufstellen
- dass sie über Räumlichkeiten verfügen, die nach bestimmten Standards ausgerüstet sind
- dass sie Unterrichtszeiten einhalten
- dass sie irgendwelche speziellen Qualifikationen mitbringen
- dass sie im Voraus genaue Pläne vorlegen
- dass sie sich an Schulstunden, Schultage oder Schuljahre halten
- dass sie Unterricht abhalten
- dass sie die Arbeiten ihrer Kinder korrigieren
- dass sie deren Fortschritte dokumentieren oder Entwicklungsziele festlegen
- dass sie schulähnliche Gleichaltrigen-Sozialisierung ermöglichen
- dass sie sich an schulische, altersspezifische Vorgaben halten”

“Lokale Behörden sollten Beratung und Unterstützung anbieten, wenn das von den Eltern gewünscht wird.“

**Gerne können wir den gesamten Leitfaden in deutscher Übersetzung auch weiterleiten, denn es würde uns sehr freuen, wenn er in möglichst viele Hände kommt!
Bitte einfach ein Mail an kontakt@freilerner.at. Danke!**

2.3

- **Frau Alexandra Terzic-Auer**, die gemeinsam mit Sibylle Eisenburger das Projekt Scholé (www.schole.at) ins Leben gerufen hat, unterstützt mit viel Engagement neben vielen anderen Projekten auch die Anliegen der Freilerner. In persönlichen Treffen mit Bildungs-Engagierten sowie durch das Schreiben von Briefen an die zuständigen Behördenstellen (kürzlich z.B. an den Bildungstadtrat von Wien) weist sie auf unsere Herausforderungen hin und ist uns damit eine große Hilfe.

Und damit nicht genug:

Am 19. Mai um 16.00 Uhr ist Alexandra zu Gast in der Barbara-Karlich-Show zum Thema „Kontrollierte Kindheit: Wir durften unsere Erfahrungen noch selbst machen“.

Die Sendung wurde bereits im März aufgezeichnet und dank Alexandras Anwesenheit kam auch das Thema Freilernen zu Wort. Wir sind schon sehr gespannt auf das Ergebnis!

Wir finden, es ist an der Zeit, dafür unseren Dank auszusprechen: Alexandra, von Herzen Danke für Deine große Unterstützung auf allen Ebenen!!!

2.4

- Nach langer Planung ist es nun bald soweit: Unser erstes Vereinstreffen nach der Neugründung im Oktober 2015 steht vor der Tür:

Von 21. bis 23.4.2017 werden sich in Annaberg (NÖ) an die 60 Vereinsmitglieder (grosse und kleine Menschen) treffen, um gemeinsam zu feiern, zu diskutieren, zu hinterfragen und v.a. die nächsten Schritte des Vereins zu fixieren.

Wir freuen uns schon sehr darauf und werden die Ergebnisse im nächsten Rundbrief präsentieren.

3. Der prüfungsfreie Weg (ehem. Initiative Freilernen 2013)

- Im laufenden Obsorgeverfahren einer Familie wurde deren Rekurs gegen die beschlossenen Gutachten als unzulässig zurückgewiesen. Ein Gesprächstermin bei der zuständigen RichterIn ging Ende März über die Bühne und diente dazu, die Sachlage zu verbreitern: Nochmals konnte auf die Entstehungsgeschichte der Initiative Freilernen 2013 eingegangen werden, gleichzeitig wurde das Gericht über vergangene und laufende Verwaltungsstrafverfahren informiert. Die Familie nutzte dieses Gespräch erneut, um darauf hinzuweisen, dass es der freie Wille ihres Sohnes ist, sich auf diese Art und Weise zu bilden und sie ihm selbstverständlich einen Schulbesuch ermöglichen würden, wenn er das will. Zu guter Letzt teilte die Familie der RichterIn mit, dass sie für die vom Rekursgericht geforderten Gutachten nicht zur Verfügung steht. Warum sie sich dazu entschieden haben, teilte die Familie sowohl der RichterIn im Gespräch als auch den GutachterInnen in einem Schreiben ausführlich mit: Da ist einmal die Tatsache, dass vom Jugendamt keinerlei Kindeswohlgefährdung festgestellt wurde und in keinem einzigen Paragraphen, der das Kindeswohl zum Thema hat, eine Kindeswohlgefährdung abhängig gemacht wird vom Schulbesuch. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass der Ausgangspunkt der im Jahr 2013 gestarteten Initiative war, dass ein Prüfen und Bewerten nach einem von außen auferlegten Schema mit einem Frei-Sich-Bilden nicht vereinbar ist, schon gar nicht, wenn der junge Mensch das nicht will. Und genau das passiert nämlich auch bei einem Gutachten.
Wie es weitergeht? Laut RichterIn kann es nun zu Ordnungsstrafen kommen. Man wird sehen...
- Nach einem turbulenten Start im vergangenen Schuljahr (negativer Bescheid, 5-Stufen-Plan, zum Schluss Strafverfügung bis hin zur Verhandlung) haben sich die Wogen bei dieser Familie vorerst mal geglättet. Man ist auf der Suche, ob es Sinn macht, den Rechtsweg weiter zu beschreiten.
- Bei allen anderen Familien, die sich auf den prüfungsfreien Weg gemacht haben, ist es soweit ruhig... Was heißt das konkret?

Bei einer Familie zum Beispiel erfolgen nach Ankündigung der Prüfungsverweigerung im ersten Jahr nach dieser (also für das laufende Schuljahr 2016/17) Ordnungsstrafen pro Elternteil pro Kind pro Fehltage in regelmäßigen Abständen. Die Familie wurde von der Jugendwohlfahrt in einem klärenden Gespräch im Rahmen des 5-Stufen-Planes als nicht Kindeswohlgefährdend eingestuft. Jedoch wurde ihr von dieser Stelle geraten, Schlupflöcher zu finden sowie mit der zuständigen Pflichtschulinspektorin zu verhandeln, denn sowohl Schuldirektoren als auch die Bezirkshauptmannschaft, die o.a. Ordnungsstrafen ausstellt, sind von deren Anweisungen abhängig.

Einer weiteren Familie ergeht es ähnlich. Aufgrund einer größeren Kinderzahl sind die Strafen dementsprechend höher, mit einem netten Bezirksbeamten konnte jedoch eine Ratenzahlung vereinbart werden. Nachdem eine Strafe fertig bearbeitet ist (das bedeutet inkl. aller Einsprüche bzw. Beschwerden) wird die nächste Strafe ausgesprochen. Das Strafausmaß wird mit jeder Strafe höher, sodass dafür immer auch eine neue Ratenzahlung vereinbart wird.

Es ist immer wieder spannend zu beobachten, wie unterschiedlich sich dieser Weg gestaltet. Und wie fein es ist, zu wissen, dass man nicht alleine ist und sich im gegenseitigen Austausch viel Kraft für diesen mitunter anstrengenden Pfad holen kann!

4. Thema Forschung / Studien

Neben der im letzten Rundbrief angesprochenen geplanten Studie über erwachsene Freilerner hat sich im März eine weitere Möglichkeit bzgl. Forschung ergeben: Eine Studentin der Psychologie hat mit dem Verein Kontakt aufgenommen und ist gerade im Gespräch mit mehreren Familien für ihre Bachelor-Arbeit, eine empirische Forschungsarbeit: Sie möchte gerne das Erleben und Erfahren von Lernen sowie das (Lern-) Verhalten von Kindern außerhalb des institutionellen Kontexts untersuchen. Sehr wichtig ist ihr dabei den Fokus auf die Perspektive von den Kindern zu setzen und so gut es ihr möglich ist aus deren Sicht zu forschen.

5. Ausblick Veranstaltungen

Zur Erinnerung: Details zu allen Terminen auf www.freilerner.at/kalender/

Drei der dort aufgelisteten Veranstaltungen möchten wir hier extra erwähnen:

- Aufgrund der Aktualität hier ebenfalls zu Beginn:

Tages-Workshop mit André Stern am Do, 20.04.2017 von 10.00 bis 16.00 Uhr in 1210 Wien.

Infos dazu direkt auf unserer Startseite www.freilerner.at – es gibt noch freie Plätze – wir freuen uns also über weiteres Bewerben – danke!

- **Freilernertreffen Süd: vom 16. bis 20. Juni 2017 – wieder in Leibnitz:** Die Planungen dazu haben bereits gestartet.
- **Freilernertreffen Nord: vom 25. bis 27. August 2017 in Gföhl (Waldviertel)**

Bevor wir diesen Rundbrief abschließen noch ein kurzer Blick auf unser **Buch-Projekt “Lernen ist wie Atmen”** : Der Kösel-Verlag hat leider abgesagt, da seiner Meinung nach das Thema eine zu kleine Gruppe anspricht (in Bezug auf Deutschland). Somit hat sich das Redaktionsteam erneut auf die Suche gemacht und befindet sich dzt. gerade im Gespräch mit dem österreichischen G&G-Verlag. Wir hoffen sehr, bald von einer Zusage berichten zu können.

Nach wie vor kann unter www.lernen-ist-wie-atmen.net unter „Aktuelles“ die Entstehungsgeschichte mitverfolgt werden.

Jetzt bleibt uns nur noch, Ihnen / Euch schöne Osterfeiertage zu wünschen!

Mit herzlichen Grüßen
Sigrid Haubenberger-Lamprecht

für das Team der Freilerner
www.freilerner.at

PPS: Keinesfalls wollen wir mit diesem Rundbrief belästigen!
Sollten Sie/Solltest Du an diesen Nachrichten nicht mehr interessiert sein, bitte ein Mail an: rundbriefe@freilerner.at. Einfach ein "Nein" in die Betreffzeile setzen und wir löschen Ihre/Deine Daten aus unserem Verteiler. Danke.